

# Banken dehnen Sorgfaltsprüfung auf sämtliche Kundenbeziehungen aus

Verpflichtungs-Erklärung des Liechtensteiner Bankenverbandes - Auch Treuhänder und Anwälte müssen Kundenbeziehungen offen legen



Zur Neuregelung des Liechtensteiner Bankenverbandes standen gestern Red und Antwort (von links): Karl Heinz Beck, Dr. Jochen Hadermann, Verbandspräsident Benno Büchel, S. D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, Adolf E. Real und Arnold Wille. (Bilder: bak)

Die Mitglieder des Liechtensteiner Bankenverbandes werden demnächst die Sorgfaltsprüfung auf sämtliche Geschäftsbeziehungen ausdehnen. Dies gab der LBV am Montag der Regierung in einer Verpflichtungs-Erklärung bekannt. Nach dem Willen des Verbandes soll die geänderte Geschäftspraxis noch in die aktuelle Revision des Sorgfaltspflichtgesetzes einfließen, die vom Landtag nach der Sommerpause abschliessend behandelt wird.

Gemäss der so genannten «Know Your Customer (KYC)»-Regel werden die LBV-Banken künftig auch gegenüber Berufsgeheimsträgern wie Treuhändern und Anwälten auf die Offenlegung der Kundenbeziehung bestehen und die Sorgfaltsprüfung stets selbst durchführen, teilte der Bankenverband gestern an einer Medienkonferenz im Service-Center der LGT Bank in Liechtenstein in Barenden mit. Im Wesentlichen entspricht dieses Vorgehen der Regelung in der Schweiz. Für die Direktkunden der Banken ergebe sich dadurch keine Änderung, hiess es weiter. Das liechtensteinische Bankkundsgeheimnis bleibe auch mit der generellen KYC-Regel vollumfänglich gewahrt.

## Derzeit zehn LBV-Banken

Der Bankenverband zählt gegenwärtig zehn Mitglieder. Der LBV gehe aber davon aus, so Verbandspräsident Benno Büchel gestern auf Anfrage, dass binnen einem Jahr sämtliche Bankinstitute (derzeit 16) dem LBV angehören und sich auch der Verpflichtungs-Erklärung anschliessen würden. Die Spitzen des Treuhänder- und des Rechtsanwaltsverbandes seien letzte Woche über die Pläne informiert worden. Über mögliche Auswirkungen wollten sich die Bankenvertreter an der Pressekonferenz nicht näher äussern. Grundsätzlich gehe es den LBV-Banken um Qualität und nicht um Quantität, bemerkte der Präsident.

Aufgrund der anhaltenden starken Kritik des Auslands laufe der Finanzplatz Liechtenstein Gefahr, seinen über Jahrzehnte hinweg aufgebauten guten Ruf und damit auch seine Glaubwürdigkeit zu verlieren, heisst es in einer LBV-Mitteilung. Die Vorwürfe und Anschuldigungen verschiedener internationaler Institutionen und Gremien hätten daher bei den Liechtensteiner Banken die Überlegungen für eine verstärkte Handhabung der Sorgfaltspflicht beschleunigt.

Wie der LBV gestern ausführte, entfällt nach dem Liechtensteiner Sorgfaltspflichtgesetz von 1996 die Pflicht zur Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten und Begünstigten für die Banken im Verkehr mit Geschäftspartnern, die ebenfalls der Sorgfaltspflicht unterstehen. Grundlage dieser Regelung sei die Auffassung gewesen, dass die Berufsgeheimsträger in Liechtenstein den gleichen Sorgfaltsstandard gewährleisten würden wie die Banken. Die Erfahrung hat nach den Worten von Benno Büchel jedoch gezeigt, dass dieses Vorgehen aus Sicht der Banken Schwachstellen aufweise, die durch das rasche und starke Wachstum des Finanzplatzes noch verstärkt worden seien.

Bei der Abwicklung entsprechender Geschäfte mussten sich die Banken laut LBV bislang darauf verlassen, dass die Berufsgeheimsträger als so genannte Intermediäre die Verpflichtungen zur Sorgfaltsprüfung vollumfänglich einhalten. «Stellt sich jedoch heraus», so der Verband in seiner Erklärung, «dass die Sorgfaltserklärungen nicht vollständig den Tatsachen entsprechen, stehen primär die betroffenen Banken selbst dann im Rampenlicht, wenn ihnen keinerlei Mitverschulden vorzuwerfen ist.» Für die Institute könne dies schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben.

## Präventive Wirkung

Die LBV-Mitgliedsbanken begrüssen und unterstützen laut Benno Büchel ausdrücklich die bereits eingeleiteten Bemühungen der Regierung, durch geeignete, verschärfte Standards in Ge-

setzung und Implementierung die Stellung des Finanzplatzes Liechtenstein zu verteidigen. Wegen ihrer präventiven Wirkung im Kampf gegen die Geldwäscherei komme der Gesetzgebung und strikten Anwendung der Sorgfaltspflicht neben der Reform der internationalen Rechtshilfe eine zentrale Bedeutung zu.

Die Erfahrungen hätten jedoch gezeigt, dass eine grundsätzliche Änderung der Geschäftspolitik der Banken bei Aufnahme und Aufrechterhaltung von Geschäftsbeziehungen erforderlich sei. Die Mitgliedsbanken haben sich daher gemäss ihrer Mitteilung vom Mittwoch entschlossen, die bisherige Ausnahmeregelung für Berufsgeheimsträger nicht mehr anzuwenden und bei allen Geschäftsbeziehungen auf die Offenlegung des Kunden zu bestehen. Sie führen damit jene Regelung ein, die international unter der Bezeichnung KYC («Know Your Customer» - «Kenne Deinen Kunden») geläufig und durchwegs akzeptiert ist.

## Hauptkritikpunkt beseitigen

Die bisherige Regelung ermöglicht gegenüber Banken anonymisierte Kundenverbindungen - laut LBV einer der internationalen Hauptkritikpunkte am Finanzplatz Liechtenstein. «Die Ausdehnung der eigenen Sorgfaltsprüfung durch die Banken auf sämtliche Kundenbeziehungen ist Ausdruck unseres stets erklärten Willens», so Benno Büchel an der Medienorientierung, «unsaubere Gelder vom Finanzplatz Liechtenstein fernzuhalten.» Die Einführung der generellen KYC-Regel be-

seitige die von internationalen Gremien als Schwachstelle angesehene bisherige Praxis. Sie bilde «einen Markstein auf dem Weg, die Glaubwürdigkeit des Finanzplatzes Liechtenstein international hoch zu halten».

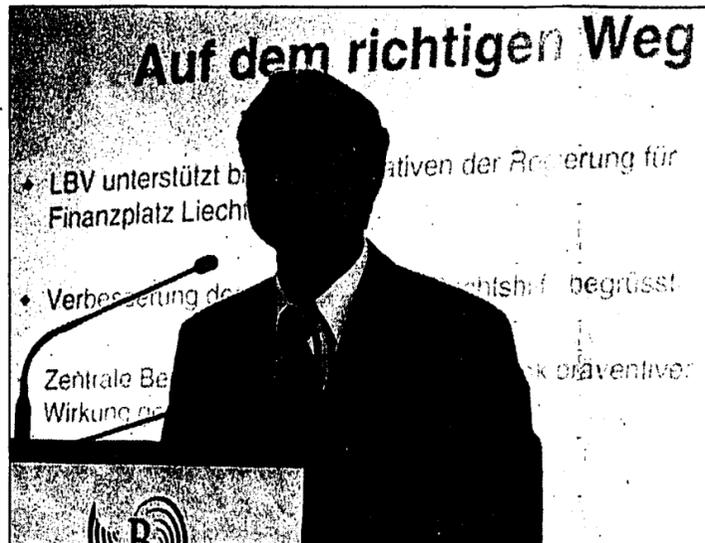
Die Mitglieder des Verbandes würden es begrüssen, wenn ihre geänderte Geschäftspraxis auch durch eine Abänderung der entsprechenden Rechtsvorschriften abgestützt werden könnte. Gelegenheit dazu böte sich anlässlich der zweiten und dritten Lesung des verschärften Sorgfaltspflichtgesetzes im kommenden Herbst im Landtag. Die Mitgliedsbanken sind überzeugt, dass ihr Entscheid zu Gunsten eines international renommierten Finanzplatzes Liechtenstein breite Unterstützung findet.

## Selbstkritisches Handeln

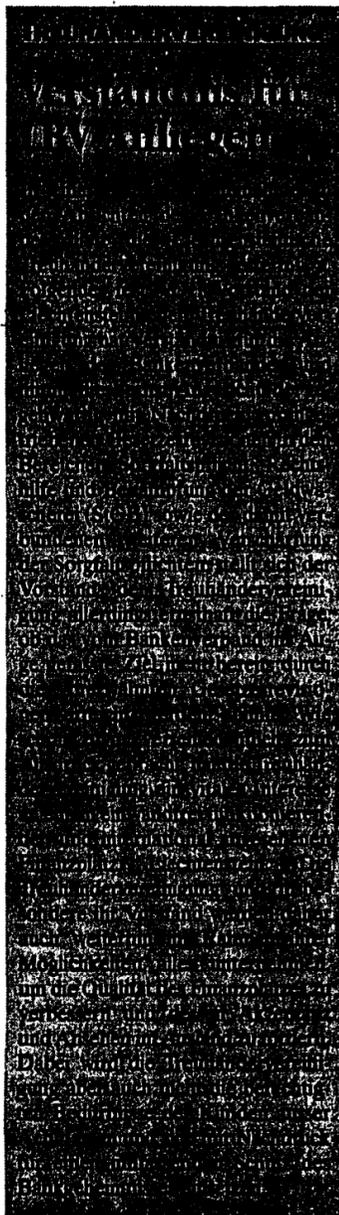
Nach den Worten S.D. Prinz Philipp von Liechtenstein, Verwaltungsratspräsident der LGT Bank in Liechtenstein AG, ist selbstkritisches Handeln «ein Gebot der Stunde». Als kleines Land sei Liechtenstein darauf angewiesen, zu den Klassenrsten zu gehören. «Und wir wollen weltweit zu den Besten gehören», unterstrich Prinz Philipp gestern. Die Kleinheit des Landes bringe eine hohe Visibilität nach aussen und sehr transparente Verhältnisse mit sich. Liechtenstein befinde sich gewissermassen unter einem Mikroskop. Die Kleinheit ermögliche andererseits aber auch kurze Reaktionszeiten und eine rasche Handlungsfähigkeit. Darin sieht Prinz Philipp denn auch eine grosse Chance für unseren Finanzplatz.

## Baldige Realisierung

Die Mitglieder des LBV werden die Ausdehnung der KYC-Regel auf sämtliche Kundenbeziehungen so bald wie möglich realisieren, wie Adolf E. Real, LBV-Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Geschäftsleitung der VP Bank, gestern bekannt gab. Die kommenden Wochen würden noch der Ausarbeitung der notwendigen Detailbestimmungen und Abläufe dienen. Dann werde die neue Regelung unverzüglich für sämtliche neuen Geschäftsbeziehungen gelten. Bei den bestehenden Geschäftsbeziehungen seien Kunden von Berufsgeheimsträgern innerhalb einer noch festzulegenden Übergangsfrist (voraussichtlich ein bis zwei Jahre) offen zu legen. Auch Adolf Real äusserte sich gestern überzeugt davon, dass die Banken mit diesem Vorgehen «einen wichtigen Beitrag zu einem weiterhin starken, international renommierten Finanzplatz Liechtenstein» leisten würden. (mö / LBV)



LBV-Präsident Benno Büchel: «Die Ausdehnung der eigenen Sorgfaltsprüfung durch die Banken auf sämtliche Kundenbeziehungen ist Ausdruck unseres stets erklärten Willens, unsaubere Gelder vom Finanzplatz Liechtenstein fernzuhalten.»



REKLAME

Hallo

Eigentlich wollte ich schon letzte Woche in die Ferien abreisen. Aber bei dem miesen Wetter dachte ich mir, die Zeit nützt Du besser, um mir mit meinem Tango-Handy die Zeit zu vertreiben. So telefonierte ich stundenlang gratis mit meinen Tango-Kumpels. Übrigens - immer mehr Freunde wechseln jetzt auf Tango. Die wissen schon warum: günstiger telefonieren, gratis von Tango auf Tango, immer erreichbar sein, allen Kollegen erzählen, wo die nächste Party abgeht, keine Vorwahl für Liechtenstein wählen, sonst mit 00423... Und wisst Ihr was: seit ich mit Tango telefoniere, habe ich mehr Taschengeld übrig - für die Ferien, falls ich überhaupt noch fortfahre... Tango macht süchtig. Bis bald - stay cool Euer Alex

**TANGO**

Tango-Shop, Lindenplatz, Schaan  
Tel. +423 235 08 77